

Rede Bürgermeisterinkandidatur Charlottenburg-Wilmersdorf

- es gilt das gesprochene Wort

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich wohne seit 27 Jahren in Charlottenburg, meine Söhne sind in Wilmersdorf geboren. Ich lebe gerne in unserem Bezirk und möchte hier alt werden. Ich möchte, dass Kinder und Jugendliche in unserem Bezirk gesund aufwachsen und gute Bildungschancen erhalten, um ihr Leben selbstbestimmt meistern zu können. Und ich möchte, dass die Menschen, die hier leben und arbeiten, dies auch weiterhin tun können und nicht durch zu hohe Mieten verdrängt werden oder wegen sozialer Probleme oder Verkehrslärm wegziehen. Deshalb engagiere ich mich seit rund einem viertel Jahrhundert für Grüne Politik in unserem Bezirk und auf Landesebene. Deshalb kandidiere ich auf Platz 1 unserer BVV-Liste mit dem Ziel Bürgermeisterin zu werden.

Der Korb hängt hoch. Wir wollen am 18. September stärkste politische Kraft in Berlin und in Charlottenburg-Wilmersdorf werden. Wir haben nur einen Versuch, den Berlin- und den Bezirks-Cup zu gewinnen. Für die Landesliga haben wir gerade unsere DirektkandidatInnen nominiert. Jetzt geht es mir als Spielführerin darum, ein Team von kompetenten SpielerInnen für die Bezirksliga aufzustellen und gemeinsam den Cup in Charlottenburg-Wilmersdorf zu holen!

Unser Bezirk ist vielfältig. Er reicht vom Grunewald und seinen Villenvierteln bis nach Charlottenburg-Nord mit sozialem Wohnungsbau, vom Teufelsberg und Westend bis zur City West als Einkaufs- und Dienstleistungszentrum. Wir haben Parks, Grünanlagen und Spielflächen, wo jung und alt Erholung und Freizeitmöglichkeiten finden. Wir haben lebendige Kiezstrukturen mit Einzelhandel, Dienstleistungen und kulturellen Angeboten in Wohnnähe. Das wollen wir erhalten und - wo es fehlt – gemeinsam mit Gewerbetreibenden und BürgerInnen entwickeln. So können viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt und auf's Auto verzichtet werden. Das hält gesund, verringert den Lärm und schont Klima und Umwelt.

So vielfältig wie der Bezirk sind auch seine BewohnerInnen. Hier lebt die legendäre Wilmersdorfer Witwe manchmal neben der Arbeitslosengeld-II-Familie. Hier ist Platz für vielfältige Lebensweisen und Kulturen. Damit soziales Miteinander gut gelingt, brauchen wir Orte, wo die Menschen sich austauschen und mit- und füreinander engagieren können. Mein Ziel ist, Kitas, Schulen, Jugendfreizeit- und Senioreneinrichtungen für die Menschen im Kiez zu öffnen und – wo möglich – zu Nachbarschafts- oder Familienzentren zu entwickeln. Hier kann die pensionierte Lehrerin Kindern Nachhilfe geben, der Koch Biokochkurse anbieten und die Schülerin den Kitakindern oder älteren MitbürgerInnen vorlesen. Hier kann Nachbarschaftshilfe organisiert werden – vom Einkaufen für kranke oder behinderte Nachbarn bis zur Kinderbetreuung. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt und verringert Vorurteile und Diskriminierung.

Charlottenburg-Wilmersdorf ist „Kiez“ und „Ku'damm“! Die „City West“ nimmt neben dem Altbezirk Mitte Zentrumsfunktionen für ganz Berlin wahr. Mit der Technischen

Universität, der Universität der Künste, der Deutschen Oper und dem Olympiastadion haben wir wichtige überregionale Einrichtungen. Als Citybezirk wollen wir auch in der Landesliga eine stärkere Position einnehmen. Ich will die Interessen des Bezirks, wenn es z. B. um die Zuweisung der Haushaltsmittel, die Entwicklung der City-West, Mittel für Schulsanierung und soziale Stadtentwicklung oder die Zukunft des Teufelsbergs als Naherholungsgebiet geht, gegenüber Senat und Abgeordnetenhaus und im Rat der Bürgermeister selbstbewusst vertreten. Das ist wichtig, damit der Bezirk seine Aufgaben für die BürgerInnen auch gut wahrnehmen kann.

Die Vorrundenspiele haben begonnen. Unsere Gegenspieler haben ihre Mannschaften – und ich sage bewusst Mannschaften – aufgestellt. Bis zum Finale am 18. September haben wir noch viele Spiele vor uns, bei denen wir Punkte machen müssen. Ich bin bereit für die Aufgabe der Spielführerin und freue mich auf ein fachlich gut gemischtes Team, mit dem wir alle wichtigen Spielpositionen – Aufbau, Angriff und Verteidigung - gut besetzen können. Und ich freue mich auf eine gut besetzte Fankurve für einen spannenden und erfolgreichen Wahlkampf.